

DIALOG · 2 PERSONEN · GEGENWART

Ella und Steffi: Ich wollte nur wissen, ob du auch mal so warst.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 2,5 Min · Figur: weiblich + weiblich · Spielalter: ca. 14-45 · Sprache: Alltagssprache

Situation. Ein Dachboden, Samstagnachmittag. Steffi, Mitte vierzig, räumt mit ihrer Tochter alte Kisten aus, weil die Großmutter in eine kleinere Wohnung zieht. Ella, vierzehn, hat in einem Schuhkarton zwei Tagebücher gefunden. Seit ein paar Wochen redet Ella kaum noch mit ihrer Mutter, und ihr Notizbuch liegt nachts unter dem Kopfkissen. Auf dem Umschlag des Tagebuchs steht: Stefanie, Klasse 9b. Privat!!!

(Ein Dachboden. Kisten, ein alter Sessel, Staub im Licht einer Dachluke. Ella, vierzehn, sitzt auf einer Kiste und blättert in einem kleinen Buch mit Blumen auf dem Umschlag. Steffi, Mitte vierzig, kommt mit einer leeren Kiste die Treppe hoch.)

ELLA

„Liebes Tagebuch. Heute war der schlimmste Tag meines Lebens.“ *(Sie blättert.)* „Liebes Tagebuch. Heute war der schlimmste Tag meines Lebens.“ *(Blättert.)* Mama, du hattest ganz viele schlimmste Tage.

STEFFI

Was ist das? *(Sie sieht es.)* Nein. Gib das her.

ELLA

Da steht „Privat“ drauf. Mit drei Ausrufezeichen. Das ist quasi eine Einladung.

STEFFI

Ella. Das ist meins.

ELLA

Du liest meine Nachrichten auch, wenn ich das Handy liegen lasse.

STEFFI

Ich lese nicht deine Nachrichten. Ich sehe, dass welche kommen. Das ist ein Unterschied.

ELLA

(Liest.) „Mama versteht überhaupt nichts. Sie fragt immer, wie es in der Schule war, und wenn ich sage gut, fragt sie, was gut heißt.“ *(Sie sieht auf.)* Krass. Das hast du gestern zu mir gesagt.

STEFFI

Das ist eine berechtigte Frage.

ELLA

(Liest.) „Ich habe heute zwei Stunden vor dem Spiegel geübt, wie man normal guckt, wenn jemand Bestimmtes vorbeikommt. Ich glaube, ich gucke immer falsch.“

(Steffi setzt die Kiste ab. Sie sagt nichts.)

ELLA

„Er hat mich in der Pause gefragt, ob ich einen Stift habe. Ich hatte drei. Ich habe gesagt, ich habe keinen. Ich weiß nicht, warum. Ich bin so dumm.“ *(Sie lacht, aber nicht mehr ganz.)* Du hattest drei Stifte.

STEFFI

Vier. Einer war im Mäppchen.

ELLA

Und dann?

STEFFI

streckt die Hand aus

Gib mal.

(Ella zögert, dann gibt sie ihr das Buch. Steffi setzt sich in den alten Sessel und blättert.)

STEFFI

(Liest.) „Ich habe heute niemandem etwas erzählt. Nicht mal Anja. Wenn man es ausspricht, ist es wahr, und dann kann es kaputtgehen.“ *(Pause.)* Das hab ich ganz vergessen. Dass ich das gedacht habe.

ELLA

Und? Ist es kaputtgegangen?

STEFFI

lächelt

Nach sechs Wochen. Er ist mit seinen Eltern nach Bremen gezogen. Ich habe ihm nie gesagt, dass ich einen Stift hatte.

(Stille. Ella zieht die Knie an.)

ELLA

Ich wollte nur wissen, ob du auch mal so warst.

STEFFI

So?

ELLA

So. *(Sie zeigt vage auf sich.)* So eben.

STEFFI

(Sie klappt das Tagebuch zu und legt es zurück in den Schuhkarton.) Das bleibt hier oben. Und unten gibt es gleich Tee. Falls jemand in der Küche erzählen will, was gut heißt. Muss aber nicht.

ELLA

Hast du noch das zweite?

STEFFI

Nein.

ELLA

Da liegt ein zweites.

STEFFI

steht auf, nimmt die Kiste

Das ist von der zehnten Klasse. Das lesen wir, wenn du dreißig bist.